

# Schwedter Tageblatt

Anzeiger für die Städte Schwedt und  
Bierraden und die umliegenden Orte

Bierradener Tageblatt

Heimatzeitung mit der Halbmonats-  
Beilage „Schwedter Heimatblätter“

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der Be-  
zugspreis beträgt wöchentlich 35 Pf., monatlich 1,25 M., frei Haus 1,43 M. Bei  
den Landbotenreisen kommt ein Beförderungsgeld hinzu. Postbezug 1,50 M. zu-  
sätzlich Postgebühren. Einzelblatt 10 Pf. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Schwedt.  
Postfach-Konto Berlin Nr. 39142.



Anzeigengrundpreise: Die einspaltige Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum  
6 Pfennig. Grundschrift: Petit. 1 Seite = 2490 mm-Zeilen. Ermäßigte Grund-  
preise und Nachlässe nach unserer Preisliste. Ziffer- und Nachweisgebühr 20 Pf.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden am Vortage erbeten.  
Fernsprech-Anschluß Schwedt Nr. 342.

Veröffentlichungsblatt für alle amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden von Schwedt und Bierraden

Nummer 54

Mittwoch, den 4. März 1936

43. Jahrgang

## Bermittlungsvorschläge an die Kriegführenden

### Letzter Genfer Friedensappell an Italien und Abessinien.

Sofortige Einstellung der Feindselig-  
keiten — Mussolinis Antwort muß bis zum  
10. März erfolgen.

Am Dienstag fanden in Genf und Rom schwer-  
wiegende Beratungen statt. In der italienischen  
Hauptstadt besaßte sich unter dem Vorsitz Mussa-  
linis der Ministerrat mit der Lage in Abessinien  
und der Genfer Sanktionskonferenz, während in Genf die  
Staatsmänner, besonders der französische Außenminister  
Flandin, bemüht waren, vor der Sitzung des Drei-  
zehnerausschusses einen entscheidenden Vermittlungsvor-  
schlag zur Beendigung des Abessinienkrieges herbeizu-  
führen.

In seiner Sitzung hat der Dreizehnerausschuß des  
Völkerbundes einstimmig beschlossen, daß ein letzter  
Appell an Italien und Abessinien auf Ein-  
stellung der Feindseligkeiten und Beginn der Friedens-  
verhandlungen gerichtet werden soll. Im Gegensatz zu  
den englischen Wünschen, die diesem Appell nur eine Frist  
von 48 Stunden geben wollten, soll aber der Drei-  
zehnerausschuß des Völkerbundesrates  
und auch der Große Ausschuh der Sank-  
tionskonferenz erst am 10. März wiederzu-  
sammuntreten, so daß eine Frist für die Antwort bis zu  
diesem Tage für Mussolini und den Regus gegeben ist.  
Inzwischen sollen nur technische Sachverständigenaus-  
schüsse über die Sanktionen in Genf weiterberaten.

Der englische Außenminister Eden hatte am Dienst-  
tagvormittag eine lange Unterhaltung mit dem spanischen  
Gesandten in Bern, der in Abwesenheit des ständigen  
Delegierten Madariaga die Beratungen des Dreizehner-  
ausschusses leitet. Weiter fand eine Besprechung  
zwischen Eden und Flandin und eine lange  
Unterredung zwischen Flandin und dem italienischen  
ständigen Genfer Vertreter Bova Scoppa statt.  
Schließlich hat ein

#### Meinungsaustausch zwischen Genf und Rom

und ein Meinungsaustausch zwischen Eden und dem  
englischen Ministerpräsidenten Baldwin stattgefunden.  
Die Verhandlungen über den Beschluß, der dem Drei-  
zehnerausschuß vorgelegt werden sollte, wurden so weit  
geführt, daß Flandin dem englischen Außenminister Eden  
einen Text für den Beschluß übermittelte. Mit dem Be-  
schluß wünschte Flandin folgende Tatsachen festgelegt  
zu sehen:

1. Während der Laufzeit des letzten Appells wird ein Be-  
schluß über Sanktionen nicht gefaßt.
2. Die Zustimmung von Mussolini zur Ein-  
stellung der Feindseligkeiten, die natürlich den schwierig-  
sten Punkt aller Verhandlung bildet, soll genügen; eine  
Zustimmung des Regus soll nicht unbedingt für die Auf-  
nahme der Verhandlungen notwendig sein.
3. Alle Sanktionen sollen sofort fortfallen,  
falls Mussolini der Einstellung der Feindseligkeiten zu-  
stimmen sollte.

Eden hat diese Voraussetzungen nicht gebilligt. Zwi-  
schen Eden und Flandin wurde erst nach weiteren Ver-  
handlungen eine Einigung über den allgemeinen Text  
erreicht.

Der Wortlaut des Beschlusses des Dreizehnerausschusses  
des Völkerbundesrates ist so milde ausgefallen, daß nicht  
einmal mehr von Mussolini die vorübergehende Einstel-  
lung der Feindseligkeiten gefordert wird. Der Beschluß  
lautet: „In einem Auftrage, den der Rat am 19. Dezember  
erteilt hat, richtet der Dreizehnerausschuß des Völker-  
bundesrats einen dringenden Appell an die beiden  
kriegführenden Staaten für die unmittelbare Ein-  
leitung von Verhandlungen innerhalb des  
Völkerbundes und im Geiste seiner Satzung, mit dem Ziel  
einer sofortigen Beendigung der Feindselig-  
keiten und der endgültigen Wiederherstellung des  
Friedens. Der Dreizehnerausschuß wird sich am 10. März  
wieder vereinigen, um von den Antworten der beiden  
Regierungen Kenntnis zu nehmen.“

Falls auch nur Mussolini bejahend antwortet, rechnet  
man mit der Einberufung einer Friedenskon-  
ferenz, für die dann zwar wohl die Bedingung der  
Einstellung der Feindseligkeiten gewährt werden würde.  
Wenn Mussolini auf diese Aufforderung hin einfach nein  
sagt, werde von englischer Seite ein neuer Vorstoß für

die Sanktionen unternommen werden. Zunächst  
hat Flandin seine Absicht des Zeitgewinns in vollem  
Umfange erreicht. Er hat noch zehn Tage Frist für weitere  
Verhandlungen mit Mussolini über die Frage der Ein-  
stellung der Feindseligkeiten und die Bedingungen eines  
Friedens gewonnen.

### Sicherung der Zukunftswege für Italien.

Erklärungen Mussolinis im Ministerrat über den  
Abessinienkrieg und den Widerstand gegen die Sanktionen.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat der italia-  
nische Ministerrat am Dienstag mit Erklärungen  
des Duce geschlossen, in denen er u. a. sagte:

„Seit dem letzten Ministerrat haben unsere unter dem  
Befehl des Marschalls Badoglio stehenden Streittruppen  
eine Reihe großartiger Siege davongetragen. Der Sieg  
am Amba Aradam wie die Siege von Zemben haben  
die abessinische Nordfront zum Zusammenbruch ge-  
bracht.“

Der Ministerrat als Doimetisch der Seele der Nation  
sendet dem Führer und den Truppen herzlichen Dank und  
großes Lob.

Während unsere Operationen im Februar ihren  
Rhythmus beschleunigten, hat der amerikanische Kongreß  
mit überwältigender Mehrheit die Verlängerung des  
jetzigen Neutralitätsgesetzes bis zum Mai 1937 gebilligt.  
Er hat es abgelehnt, die Liste der jetzt der Sperre unter-  
worfenen Waren zu erweitern und allen Empfehlungen  
des Völkerbundes Rechnung zu tragen.“

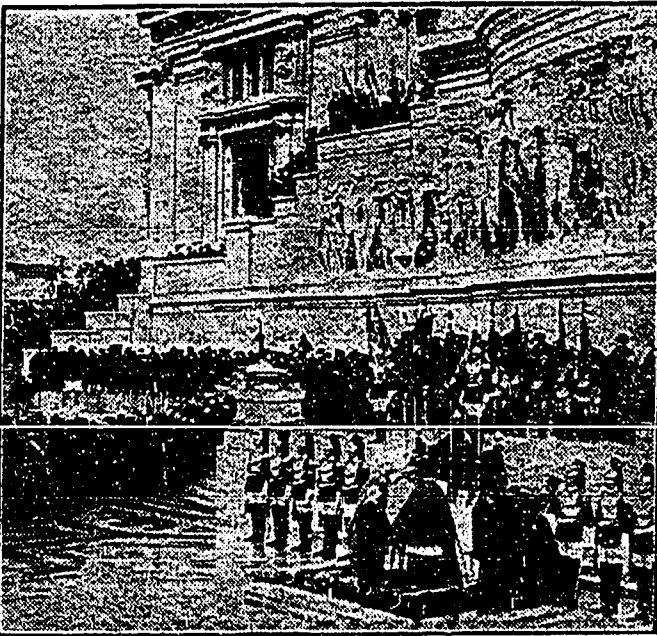
Zur Donaufgabe erklärte Mussolini, daß der  
Versuch, diese Frage ohne, also gegen Italien zu lösen,  
naturgemäß gescheitert sei. Alle diese Bemühungen seien  
vergebens, wenn sie den Interessen Italiens und denen der  
mit Italien verbündeten Staaten nicht gerecht werden  
würden. Im Zusammenhang mit dieser Frage würden  
am 18., 19. und 20. März in Rom italienisch-öster-  
reichisch-ungarische Besprechungen

stattfinden, zu denen der österreichische Bundeskanzler und  
sein Außenminister sowie der ungarische Ministerprä-  
sident und der ungarische Außenminister nach Rom  
kommen würden.

Italiens Haltung auf der Londoner Flotten-  
konferenz hätte eigentlich keine Überraschung hervor-  
zurufen brauchen, denn sie stände im Einklang mit den  
Erklärungen des italienischen Abordnungsführers in der  
Eröffnungsitzung der Konferenz, vor allem in einer Zeit,  
wo man Italien bedroht und von einer Verschärfung der  
Sanktionen spricht.

Das italienische Volk habe im vierten Monat der  
wirtschaftlichen Belagerung seine politische und mora-  
lische Haltung nur vertieft.

Die Leiden des Krieges würden mit männlichem Mut ge-  
tragen, der die Bewunderung der Welt erzeuge. Es gelte  
nicht nur, die Toten von 1895/96 zu rächen, sondern Zu-  
kunftswege zu sichern. Italien sei mit Eifer dabei,  
den Höchstgrad von Wirtschaftselbstständigkeit zu erreichen,



Feldmesse in Rom.

Zum Gedenken der vor 40 Jahren bei Abua gefallenen  
italienischen Soldaten fand am Grabe des Unbekannten  
Soldaten in Rom eine Feldmesse statt, an der der italia-  
nische König und der Duce teilnahmen. (Scherl Bild-  
dienst.)

ohne die eine Nation von morgen gezwungen werden  
könnte, den Bedrückungen anderer reicherer Nationen zu  
unterliegen. Dieser Notwendigkeit sei sich das italienische  
Volk bewußt, und jede Anstrengung des Regimes sei  
darauf gerichtet, jenes Ziel zu verwirklichen.

### Ungarn und die Konferenz von Rom.

Von maßgebender ungarischer Seite wird be-  
stätigt, daß in der zweiten Märzhälfte in Rom eine Kon-  
ferenz der drei Mächte der römischen Protokolle von 1934  
stattfindet. Der Vorschlag zum Zusammentritt der Kon-  
ferenz geht von der italienischen Regierung aus.

Zweck der Konferenz ist, wie ausdrücklich erklärt wird,  
den Gerüchten entgegenzutreten, die im Zusammen-  
hang mit den Plänen des tschechischen Ministerpräsi-  
denten aufgetaucht seien und nach denen die öster-  
reichische Regierung beabsichtigt, in engerer Beziehun-  
gen zu den Mächten der Kleinen Entente zu treten.

Die bevorstehende Römische Dreimächtekonferenz werde da-  
her von neuem bestätigen, daß die römischen Protokolle  
von 1934 die einzige haltbare Grundlage der mittel-  
europäischen Politik der drei Mächte bilden. Ferner wird  
erklärt, daß eine Erweiterung der römischen Protokolle  
durch den Beitritt anderer Mächte, wie dies ursprünglich  
vorgesehen war, gegenwärtig als nicht aktuell ange-  
sehen werde. Eine Erörterung der Habsburger Frage sei  
nicht geplant, da nach der gesamten internationalen Lage  
die Habsburger Frage als ausgeschaltet  
angesehen werden müßte.

### Starhembergs Reise nach Rom.

In Wien wurde am Dienstagabend amtlich mit-  
geteilt, daß Vizelanzler Starhemberg nach Rom  
abgereist ist. Starhemberg hat an Mussolini folgende  
Auldigungsbotschaft gerichtet: „Mit dem faschistischen  
Italien durch eine uns allen gemeinsame Kampflinie ver-  
bunden, nehmen wir österreichischen Heimatschützer inni-  
gen Anteil an Freud und Leid unserer Kameraden in  
Italien. Mit aufrichtiger und stolzer Freude erfüllen uns  
daher deren Siege und Erfolge in den letzten Tagen, und  
wir senden Eurer Erzellenz unsere aufrichtigsten Glück-  
wünsche für die Zukunft, die im Zeichen des Faschismus  
stehen möge.“

### Der Berliner Staatsakt am Heldengedenktag.

Teilnehmer von Kriegsschwerbeschädigten aus Deutsch-  
land, England, Frankreich, Italien und Polen.

Am Heldengedenktag 1936, Sonntag, dem 8. März,  
findet um 12 Uhr mittags in der Berliner  
Staatsoper ein feierlicher Staatsakt statt, für den  
folgendes Programm vorgelesen ist:

1. Trauermarsch aus der III. Sinfonie (Troica) von  
Beethoven;
2. Gedenkrede des Reichskriegsministers;
3. Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“;
4. Deutschlandlied, Horst-Wessel-Lied.

Es dirigiert der Präsident der Reichsmusikkammer, Gene-  
ralmusikdirektor Prof. Peter Raabe. Der Staatsakt  
wird über alle deutschen Sender und auf die  
Straße unter den Linden übertragen.

Im Anschluß an den Staatsakt findet die Kranz-  
niederlegung im Ehrenmal und der Vorbei-  
marsch von vier Ehrenkompanien am Ehrenmal statt, von  
denen zwei das Heer, eine die Marine und eine die Luft-  
waffe stellen. Dem Vorbeimarsch werden 64 in Berlin  
anwesende Kriegsschwerbeschädigte aus ganz  
Deutschland und aus Danzig sowie eine Anzahl von  
Schwerkriegsverletzten aus Berlin beizumohnen. Unter den  
Kriegsschwerbeschädigten befinden sich auch der Vorsitzende der  
Kriegsschwerbeschädigten Englands, der Führer der französischen  
Kriegsschwerbeschädigten und der Führer der italienischen Kriegs-  
schwerbeschädigten und Schwerverletzten sowie der Führer der pol-  
nischen Kriegsschwerbeschädigten, die sämtlich selbst ebenfalls Kriegs-  
schwerbeschädigte sind.

### Furtwängler dirigiert in Berlin und New York.

Das Berliner Philharmonische Orchester teilt mit:  
Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler wird, wie  
in diesem Winter, auch in der Spielzeit 1936/37 phi-  
harmonische Konzerte in Berlin übernehmen, und zwar  
wird er acht Konzerte und ein Choronzert dirigieren.  
Außerdem ist Staatsrat Dr. Furtwängler vom November  
1936 bis Januar 1937 auf zehn bis zwölf Wochen zu  
einem Gastspiel an das New-Yorker Symphonie-Orchester  
verpflichtet.

Gebt für die Winterhilfe!